

Vorlage		Vorlage-Nr:	FB 45/0385/WP16
Federführende Dienststelle: Fachbereich Kinder, Jugend und Schule		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	22.04.2014
		Verfasser:	FB 45/200, Frau Wiesener
Bedarf an Ganztagsplätzen für Kinder an Grundschulen und Förderschulen Primar im Ganztage im Schuljahr 2014/2015 in der Stadt Aachen			
Beratungsfolge:			TOP: __
Datum	Gremium	Kompetenz	
05.05.2014	SchA	Entscheidung	
20.05.2014	KJA	Anhörung/Empfehlung	

Beschlussvorschlag:

1. Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und beschließt den Ausbau der Ganztagsplätze für Kinder an Grundschulen und Förderschulen Primar im Ganztage im Schuljahr 2014/2015, vorbehaltlich der Empfehlung des Kinder- und Jugendausschuss.
2. Der Kinder – und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt dem Schulausschuss den weiteren Ausbau der Ganztagsplätze für Kinder an Grundschulen und Förderschulen im Ganztage für das Schuljahr 2014/2015 zu beschließen.

finanzielle Auswirkungen

	ner	Ansatz 20xx ff.	fortgeschriebener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	0				
	Deckung ist gegeben / keine ausreichende Deckung vorhanden				
	ner	Ansatz 2015 ff.	fortgeschriebener Ansatz 20xx ff.	Folgekosten (alt)	Folgekosten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0
Personal- /Sachaufwand	8.406.900 €	8.406.900 €	29.486.300€	29.486.300€	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / -Verschlechterung	0		0		
	Deckung ist gegeben		Deckung ist gegeben		

Mittel in oben genannter Höhe stehen unter folgenden PSK

- 4-030101-807-5
- 4-030106-907-2
- 4-030101-807-5
- 4-030101-807-5

zur Verfügung.

Erläuterungen:

1. Ausgangslage

Beginnend mit 2003 gibt es in Aachen an 34 Grundschulen und 2 Förderschulen mit 198 Gruppen Ganztagsgrundschulen. Auf die Vorlagen "Zum Bedarf an neuen OGS-Gruppen" unter FB 45/0261/WP16, "Empfehlungen der städteregionalen OGS Konferenz zu den Themen 'Kommunikation und Kooperation' und 'Lernzeiten' in 2012" unter FB40/0111/WP16 und "Empfehlungen der städteregionalen OGS Konferenz zu den Themen 'Raumgestaltung und Lernkultur'" unter FB 45/0360/WP16 wird verwiesen.

2. Ausbauquote

In Aachen gibt es im laufenden Schuljahr 2013/2014 insgesamt 4432 Ganztagsplätze an 34 Grund- und 2 Förderschulen. Das entspricht einer Versorgungsquote von **59,54%** ohne Domsingschule, Parzivalschule und St. Georges School - gebundener Ganzttag - und ohne Angebote in „Schule von acht bis eins“ an Grundschulen. Betrachtet man den Ausbau von Ganztagsplätzen an Grundschulen und Förderschulen Primar im Ganzttag, die Angebote in „Schule von acht – eins“ und den gebundenen Ganzttag im Zusammenhang, werden in Aachen nach dem Vormittagsunterricht ca. **77%** der Kinder betreut und gebildet. Dies bedeutet, dass die Betreuung, Erziehung und Bildung von Grundschulkindern über den Vormittag hinaus in Aachen inzwischen der Regelfall ist.

3. Angemeldete Kinder an Grundschulen und Förderschulen Primar im Ganzttag

3.1 Warteliste 2013/2014

Im Januar 2014 erfolgte eine Abfrage an den Schulen zu den Wartelisten von Kindern, die für einen Ganztagsplatz angemeldet sind. Im Schuljahr 2013/2014 stehen 105 Kinder ohne sonderpädagogischem Förderbedarf und 9 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf auf der Warteliste.

Große Wartelisten, mit mehr als 10 Kindern, haben folgende Schulen:

Schule	ohne spUb	mit spUb	davon in "Schule von acht bis eins"
GGs Am Höfling	22	-	20 (einschl. "Kinderinsel" Eurojugend)
GGs Schönforst *	13	1	-
KGS Düppelstraße *	25	1	-
Montessori Schule Mataréstraße	20	3	-
Summe	80	5	20

* keine "Schule von acht bis eins" vorhanden

* spUb bedeutet „Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf“

- Der **GGG Am Höfling** gelingt es, durch Aufnahme der Kinder in „Schule von acht bis eins“ oder in die „Kinderinsel“, den Hort der Eurojugend in der Bendstraße, die Auswirkungen der Warteliste abzufedern.
- Die **KGS Düppelstraße** beabsichtigt die Ganztagsplätze auszubauen.
- Bei der **Montessori Grundschule Mataréstraße** verändert sich die Situation erheblich. Die **KGS Mataréstraße** schließt auslaufend und nimmt ab dem Schuljahr 2014/2015 keine Erstklässler mehr auf. Die Montessori Grundschule Mataréstraße wird gleichzeitig zu einer dreizügigen Grundschule ausgebaut. Die Warteliste für Ganztagsplätze kann, vorbehaltlich der politischen Zustimmung zum Ausbau der Ganztagsplätze, im neuen Schuljahr komplett abgebaut werden.
- Auch die **GGG Schönforst** beabsichtigt die Warteliste im neuen Schuljahr abzubauen.

8 weitere Grundschulen haben eine Warteliste von weniger als 7 Kindern. Hier gibt es teilweise Überbrückungslösungen durch Plätze in „Schule von acht bis eins“. Die Erfahrung zeigt, dass bei Wartelisten im einstelligen Bereich, die Kinder während des laufenden Schuljahres nachrücken können, z. B. durch Wegzug von anderen Kindern, die damit einen Ganztagsplatz freimachen.

Alle anderen Grundschulen haben keine Warteliste. Auch in den Förderschulen im Primarbereich konnten alle Kinder, die einen Bedarf haben, einen Ganztagsplatz erhalten.

3.2 Angebot der „Schule von acht bis eins“

Nach wie vor wünschen Eltern einen Platz für ihr Kind in dem Angebot „Schule von acht – eins“. Folgende Grundschulen haben im laufenden Schuljahr ein Angebot der „Schule von acht – eins“, ohne dass sie eine Grundschule im Ganztage sind.

Schule	„Schule von acht bis eins“ 2013/2014		Schülerzahl 2013/2014
	Gruppen	Plätze	
GGG Brander Feld	3	75	198
KGS Höfchensweg	4	120 (+ 66)*	263
KGS Karl-Kuck-Schule	4	100 (+35)*	206
KGS Kornelimünster	5	118	170
Summe	16	413 (+101)*	837

*die Zahlen in Klammern bedeuten Plätze über die öffentliche Förderung hinaus

An diesen Grundschulen bietet das Angebot der „Schule von acht bis eins“ teilweise Betreuungszeiträume bis 16.00 Uhr an. Eltern, die dieses Angebot in Anspruch nehmen, schätzen die angebotene Betreuungsform. Es besteht eine hohe Zufriedenheit mit dem pädagogischen Angebot. Besonders wertgeschätzt wird die Möglichkeit die Betreuungstage flexibel zu buchen und das Kind

den Bedürfnissen der Familie entsprechend abzuholen. Aus den Rückmeldungen geht hervor, dass die Eltern gerade dieses Betreuungsangebot benötigen und aufrechterhalten wissen wollen.

Die **KGS Höfchensweg** und die **KGS Karl – Kuck – Schule** bieten über die öffentliche Förderung hinaus, finanziert aus Mitteln über die Elternschaft, darüber hinaus weitere 101 Plätze an. Daraus erklärt sich die hohe Gesamtzahl an Plätzen in „Schule von Acht bis Eins“.

3.3 Grundschulen mit den Angeboten „Schule von acht bis eins“ und Grundschule im Ganztag

Schule	„Schule von acht bis eins“ 2013/2014		Ganztagsgruppen/ - plätze 2013/2014		Plätze in „Schule von acht bis eins“ und Ganztagsplätze 2013/2014	Schülerzahl 2013/2014
	Gruppen	Plätze	Gruppen	Plätze	Plätze	
GGs Am Haarbach	2	44	6	144	188	252
GGs Am Lousberg	1	25	6,5	144	169	198
GGs Gut Kullen	1	11	7	150	161	194
GGs Laurensberg	4	85	6,5	162	247	297
GGs Richterich	1	14	6	146	160	205
KGS Am Fischmarkt	1	30	5,5	121	151	180
KGS Am Römerhof	3	75	6,5	161	236	285
KGS Verlautenheide	1	15	5	119	134	176
Montessori- Schule Eilendorf	2	43	3,5	67	110	133
Montessori-Schule Mataréstraße	1	33	4,5	101	134	194
Reumontschulen	3	61	8	175	236	295
GGs Am Höfling	2	50	6,5	138	188	295
GGs Oberforstbach	2	50	4	99	149	190
KGS Horbach	1	19	2	51	70	78
GGs Walheim	1	25	4,5	112	137	203
Summe	26	580	82	1890	2470	3175

An den Schulen mit „Schule von acht bis eins“ die gleichzeitig Grundschule im Ganztag sind, nehmen die Eltern das Angebot der „Schule von acht bis eins“ bewusst und gezielt in Anspruch. Die Betreuungszeit geht bis längstens 14.00 Uhr. Die Eltern beschreiben, dass dies das richtige Angebot

ist, weil es genau zum familiären Alltag passt. Im Angebot „Schule von acht bis eins“ werden insgesamt 1094 Kinder nach dem Vormittagsunterricht betreut und gebildet.

4. Ergebnis der Bedarfsermittlung an Ganztagsplätzen in Grundschulen und Förderschulen Primar für das Schuljahr 2014/ 2015

Folgender Bedarf wurde bis Mitte März 2014 ermittelt.

Dieser unterscheidet sich in

- Ganztagsplätzen an Förderschulen im Primar
- Regelganztagsplätzen
- Brennpunktganztagsplätzen

4.1 Förderschulen Primar

Im Zusammenhang mit der Zunahme des bisherigen gemeinsamen Unterrichts, ab dem 01.08.2014 ist die neue Terminologie „gemeinsames Lernen“. An Regelgrundschulen verzeichnen die Förderschulen Primar einen erheblichen Rückgang an Schülerzahlen. Im Unterschied zu der grundsätzlich steigenden Nachfrage an Ganztagsplätzen zeigt sich, dass bei den Förderschulen Primar zunehmend mehr Eltern die Beschulung ihres Kindes an einer Regelgrundschule mit gemeinsamem Lernen wünschen. Dies zieht einen sinkenden Bedarf an Ganztagsplätzen an Förderschulen Primar nach sich.

Seit dem Schuljahr 2013/2014 gibt es noch die Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ - die **Förderschule Am Rödgerbach**, mit den Standorten Sonnenscheinstraße und Beginnenstraße - und die Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Emotionale Entwicklung“, die **Förderschule E-Hilfe – Walheim**.

Folgender Bedarf an Ganztagsplätzen Plätzen besteht für das Schuljahr 2014/2015 an Förderschulen

Förderschule	Ganztagsplätze Schuljahr 2014/2015	Ganztagsgruppen Schuljahr 2014/2015
Am Rödgerbach Standort Sonnenscheinstraße	22	2
Am Rödgerbach Standort Beginnenstraße	22	2
E – Hilfe Walheim	36	3
Summe	80	7

Für das Schuljahr 2014/2015 besteht für 80 Kinder an Förderschulen Primar Bedarf an Ganztagsplätzen. Die Förderschule am Rödgerbach wird mit beiden Standorten, beginnend zum

neuen Schuljahr, mit den Klassen 5/6 gebundene Ganztagschule. So erklärt sich die weiter sinkende Zahl an Plätzen im Offenen Ganztags im Bereich der Förderschulen Primar.

Im Schuljahr 2013/2014 wurden am Stichtag, dem 1. Schultag nach den Herbstferien, 91 Ganztagsplätze an Förderschulen Primar benötigt, kalkuliert waren 97 Ganztagsplätze.

4.2 Regelgrundschulen

4.2.1 Steigender Bedarf

18 Grundschulen haben einen steigenden Bedarf an Ganztagsplätzen

Schule	Ganztagsplätze Schuljahr 2014/2015 ohne spUb*	Ganztagsplätze Schuljahr 2014/2015 mit spUb*	Ganztagsgruppen Schuljahr 2014/2015 auf- oder abgerundet		Veränderungen zum Schuljahr 2013/2014 Ganztagsgruppen
			ohne spUb*	mit spUb*	
GGs Brander Feld	50	0	2	0	+ 2,0 ohne spUb
GGs Brühlstraße mit Teilstandort KGS Barbarastraße	148	2	6	0,5	+ 1,5 ohne spUb
	46	11	2	1	+ 0,5 ohne spUb + 0,5 mit spUb
GGs Gerlachstraße	169	0	7	0	+ 1,0 ohne spUb
GGs Gut Kullen	135	22	5,5	2	+ 0,5 mit spUb
GGs Oberforstbach	112	0	4,5	0	+ 0,5 ohne spUb
GGs Richterich	164	0	6,5	0	+ 0,5 ohne spUb
GGs Vaalserquartier	196	0	8	0	+ 0,5 ohne spUb
GGs Walheim	119	0	5	0	+ 0,5 ohne spUb
KGS Am Römerhof	173	0	7	0	+ 0,5 ohne spUb
KGS Auf der Hörn	126	0	5	0	+ 1,0 ohne spUb
KGS Düppelstraße	132	22	5,5	2	+ 0,5 mit spUb
KGS Feldstraße	96	22	4	2	+ 0,5 ohne spUb + 0,5 mit spUb
KGS Marktschule	163	12	6,5	1	+ 0,5 ohne spUb + 0,5 mit spUb
KGS Michaelsbergstr.	165	15	6,5	1,5	+ 1,0 ohne spUb + 0,5 mit spUb
KGS Passstraße	162	16	6,5	1,5	+ 0,5 ohne spUb
Montessorischule Eilendorf	69	22	3	2	+ 1,0 ohne spUb + 0,5 mit spUb

Schule	Ganztags- plätze Schuljahr 2014/2015 ohne spUb*	Ganztags- plätze Schuljahr 2014/2015 mit spUb*	Ganztagsgruppen Schuljahr 2014/2015 auf- oder abgerundet		Veränderungen zum Schuljahr 2013/2014 Ganztagsgruppen
			ohne spUb*	mit spUb*	
Montessorischule Mataréstraße	128	18	5	1,5	+ 1,5 ohne spUb + 0,5 mit spUb
Summe steigender Bedarf	2353	162	95,5	15	

*spUb bedeutet „Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf“

An 16 dieser Ganztagschulen kann dem gestiegenen Bedarf durch Anschaffung von flexiblen Möbelsystemen zur multifunktionalen Nutzung der vorhandenen Räumlichkeiten Rechnung getragen werden. Es werden zahlreiche kreative Lösungen entwickelt und auf die Bedürfnisse der Kinder während des Unterrichts und der außerunterrichtlichen Zeit abgestimmt.

In nahezu allen Ganztagschulen hat sich die Zusammenarbeit zwischen Vormittag und Nachmittag so entwickelt, dass die Klassenräume multifunktional genutzt werden, insbesondere für die Lernzeiten. Auch die Räume für die außerunterrichtlichen Angebote des Nachmittags, werden im Vormittag seitens der Schule z.B. für bestimmte Unterrichtseinheiten oder die individuelle Förderung von Schülern genutzt, sodass Synergieeffekte entstehen.

Einhergehend mit kreativen Raumkonzepten werden in einigen Ganztagschulen gemeinsame pädagogische Konzepte entwickelt, die es erlauben, dass z. B. ein Team aus Klassenlehrerin oder Klassenlehrer und Erzieherin oder Erzieher gebildet wird. Dieses ist hauptverantwortlich für eine Klasse/Ganztagsgruppe von Kindern. Diese enge Zusammenarbeit aller Beteiligten stärkt insbesondere für die Kinder die Qualität der ganzheitlichen Erziehung, Bildung und Betreuung im Gesamtsystem.

Durch die auslaufende Schließung der KGS Mataréstraße und dem gleichzeitigen Ausbau der Maria-Montessori-Schule Mataréstraße zu einer dreizügigen Grundschule entzerrt sich die Situation. Die mit dieser Veränderung einhergehenden räumlichen Ressourcen erlauben es der Montessori Grundschule Mataréstraße zum neuen Schuljahr allen für einen Ganztagsplatz angemeldeten Kindern diesen zur Verfügung zu stellen. Gleichwohl ist eine räumliche Ertüchtigung erforderlich, die insbesondere die Mensasituation betrifft. Hier sind entsprechende Baumaßnahmen im Bestand nicht auszuschließen.

Ab Sommer 2014 werden auch die bisher getrennten Schulhöfe der beiden Grundschulen in der Mataréstraße als gemeinsamer Schulhof für alle Kinder genutzt.

In der **KGS Michalesbergstraße** besteht im Hinblick auf den angemeldeten Bedarf an Ganztagsplätzen eine beengte räumliche Situation. FB 45 hat den Mehrbedarf an Räumen für den Ganztags grundsätzlich anerkannt und prüft die Möglichkeit durch Anmietung von zwei Klassenräumen

Vorlage **Error! Bookmark not defined.** der Stadt Aachen Ausdruck vom: 07.11.2014 Seite: 8/15

mit Flur in der neuen Krankenpflegeschule des Marienhospitals, Michaelsbergstraße 36, sowie die Nutzung der in diesem Gebäude befindlichen Mehrzweckhalle für größere schulische Veranstaltungen, Abhilfe zu schaffen.

Die endgültige Entscheidung und somit der Abschluss eines Mietvertrags mit der Katholischen Stiftung Marienhospital Aachen und ggf. baulichen Maßnahmen, kann jedoch erst erfolgen, wenn der Schulausschuss dem Ausbau von Ganztagsplätzen zugestimmt hat.

4.2.1.1 Situation der drei Grundschulen im Stadtteil Aachen Brand

Im Stadtteil Aachen Brand ist bis zum Schuljahr 2013/2014 die **KGS Marktschule Brand** bisher die einzige Grundschule mit Ganztagsplätzen. Zum Schuljahr 2014/2015 besteht für die Marktschule Brand die Möglichkeit eine 3. Eingangsklasse zu bilden. Einhergehend mit der schwierigen räumlichen Situation für den Ganzttag, insbesondere im Hinblick auf die Mensa, bleibt die Aufnahmekapazität beschränkt. Nicht allen Kindern, für die ein Bedarf an einem Ganztagsplatz besteht, wird dieser angeboten.

Durch ein verändertes Raumkonzept werden zum neuen Schuljahr die Bereiche des Ganztags im Schulgebäude näher zusammenliegen. Im Hinblick auf das gesamte Raumkonzept wird FB 45 in enger Abstimmung mit der Schulleitung und dem freien Träger des Ganztags ein für die Zukunft tragfähiges Raumprogramm erarbeiten.

Die **GGG Brander Feld** und die **KGS Karl – Kuck – Schule** ermöglichen mit „Schule von acht bis eins“, dass insgesamt 210 Kindern nach dem Unterricht in der Schule betreut zu werden. Einhergehend mit dem kontinuierlich steigenden Bedarf an Ganztagsplätzen zeigt sich, dass immer mehr Eltern im Stadtteil Aachen Brand einen Ganztagsplatz bis 16.00 Uhr benötigen.

In diesem Kontext hat die **GGG Brander Feld** beantragt, neben dem Angebot der „Schule von acht bis eins“, zum Schuljahr 2014/2105 für 50 Kinder in zwei Gruppen Ganztagsplätze als Grundschule im Ganzttag anzubieten.

FB 45 ist in einem engen Austausch mit der Schulleitung. Die Klärung der Übernahme der Trägerschaft für die Grundschule im Ganztags der GGS Brander Feld befindet sich zurzeit in der Klärungsphase.

Die Räumlichkeiten in der GGS Brander Feld sind beengt. Es gilt die Herausforderung zu meistern über ein kindgerechtes Raumangebot für die 75 Kinder aus „Schule von acht bis eins“ zu verfügen und zusätzlich ein geeignetes Raumprogramm für die 50 Kinder mit Ganztagsplätzen zu konzipieren. Für die Kinder der „Schule von acht bis eins“ werden in Kooperation Räumlichkeiten des Jugend – und Begegnungshaus Brander Feld (JuB) genutzt.

Im Hinblick auf den Raumbedarf für die Grundschule im Ganzttag wird es erforderlich sein, Räume der Grundschule multifunktional zu nutzen. Ein Raum auf der 1. Etage, der jetzt schon als Hausaufgabenraum für „Schule von acht bis eins“ genutzt wird, eignet sich als Raum für den Ganzttag. Für die Hausaufgaben / Lernzeit sollen zukünftig die Klassenräume genutzt werden. Der Parterre gelegene Musikraum wird aktuell schon multifunktional genutzt. Auch dieser Raum eignet sich als Raum für den Ganzttag. Weiterhin werden der Schulhof und die Turnhalle mit in das Raumkonzept einbezogen.

In Kooperation zwischen der Gesamtschule Brand und der Schulleitung der GGS Brander Feld konnte vereinbart werden, dass für das erste Jahr des Ganztags an der GGS Brander Feld die Kinder in der

Mensa der Gesamtschule essen können. In gemeinsamen Überlegungen haben die Schulleitung und der Mensaverein der Gesamtschule verschiedene Absprachen getroffen, um die Essensituation den Bedürfnissen der Kinder entsprechend zu gestalten.

Mit Realisierung der Ganztagschule GGS Brander Feld könnten im Stadtteil Aachen Brand unter Betrachtung aller Angebote der Betreuung nach dem Vormittagsunterricht ca. 435 Kindern ein Ganztagsplatz oder ein Platz in „Schule von acht bis eins“ angeboten werden. In diesem Zusammenhang entwickelt sich die Möglichkeit eine bedarfsgerechte Versorgung mit „Ganztagsplätzen“ für die Familien in Aachen Brand vorzuhalten.

4.2.2 Gleichbleibender Bedarf

An folgenden 16 Schulen hat sich der Bedarf nicht oder nur geringfügig verändert:

Schule	Ganztags- plätze Schuljahr 2014/2015 ohne spUb*	Ganztags- plätze Schuljahr 2014/2015 mit spUb*	Ganztagsgruppen Schuljahr 2014/2015 auf- oder abgerundet		Veränderungen zum Schuljahr 2013/2014 Ganztagsgruppen
			ohne spUb*	mit spUb*	
GGs Annaschule	104	0	4	0	=
GGs Am Haarbach	150	0	6	0	=
GGs Am Höfling	122	16	5	1,5	=
GGs Am Lousberg	137	12	5,5	1	=
GGs Driescher Hof	100	24	4	2	=
GGs Laurensberg	162	0	6,5	0	=
GGs Schönforst	100	15	4	1,5	=
KGS Beeckstraße	73	11	3	1	=
KGS Bildchen	84	16	3,5	1,5	=
KGS Birkstraße	114	1	4,5	0,5	=
KGS Forster Linde	144	0	6	0	=
KGS Hanbrucher Str.	163	0	6,5	0	=
KGS Horbach	50	0	2	0	=
KGS Luisenstraße	91	10	3,5	1	=
KGS Verlautenheide	121	0	5	0	=
Reumontschulen	158	17	6,5	1,5	=
Summe gleichbleibender Bedarf	1873	122	75,5	11,5	

*spUb bedeutet „Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf“

Es bleibt abzuwarten ob sich diese Entwicklung fortsetzt und an diesen Ganztagschulen die vorhandene Ausbaustufe dem Bedarf entspricht.

4.2.3 Sinkender Bedarf

An folgenden 2 Schulen sinkt der Bedarf an Ganztagsplätzen um jeweils 0,5 Gruppen für Kinder ohne Sonderpädagogischen Förderbedarf.

Schule	Ganztagsplätze Schuljahr 2014/2015 ohne spUb*	Ganztagsplätze Schuljahr 2014/2015 mit spUb*	Ganztagsgruppen Schuljahr 2014/2015 auf- oder abgerundet		Veränderungen zum Schuljahr 2013/2014 Ganztagsgruppen
			ohne spUb*	mit spUb*	
KGS Am Fischmarkt	113	1	4,5	0,5	- 0,5 ohne spUb
KGS Mataréstraße	64	0	2,5	0	- 1,5 ohne spUb
Summe sinkender Bedarf	177	1	7	0,5	

*spUb bedeutet „Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf“

Bei der Ganztagschule der **KGS Am Fischmarkt** hängt der sinkende Bedarf mit den sehr beengten räumlichen Bedingungen zusammen. Um eine gute pädagogische Qualität für die Kinder im Ganztags gewährleisten zu können, ist es erforderlich für das neue Schuljahr einerseits die Anzahl der Ganztagsplätze um 7 Plätze auf 113 Regelplätze zu reduzieren und gleichzeitig ein neues pädagogisches Raumkonzept umzusetzen.

Dieses Konzept beinhaltet die multifunktionale Einrichtung von zwei Klassenräumen, einhergehend mit der Tandembildung zwischen Klassenlehrerinnen und pädagogischen Fachkräften des Ganztags. Es besteht die Hoffnung, dass sich dieses Konzept schrittweise auch auf weitere Klassen übertragen lässt.

An der **KGS Mataréstraße** sinkt der Bedarf an Ganztagsplätzen aufgrund der auslaufenden Schließung der Grundschule erheblich. Es sind nur noch 2,5 Ganztagsgruppen erforderlich.

4.2.4 Gesamtbedarf an Ganztagsplätzen an Regelgrundschulen

Gesamtbedarf	Ganztagsplätze Schuljahr 2014/2015 ohne spUb*	Ganztagsplätze Schuljahr 2014/15 mit spUb*	Ganztagsgruppen- Schuljahr 2014/2015 auf – oder abgerundet	
			ohne spUb*	mit spUb*
Summe steigender Bedarf	2353	162	95,5	15
Summe gleichbleibender Bedarf	1873	122	75,5	11,5
Summe sinkender Bedarf	177	1	7	0,5
	4403	285	178	27

*spUb bedeutet „Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf“

Für das Schuljahr 2014/2015 sind 4688 Ganztagsplätze an Regelgrundschulen gegenüber 4340 Ganztagsplätzen im Schuljahr 2013/2014 erforderlich. Bezugnehmend auf die angemeldeten Kinder am 1. Schultag nach den Herbstferien, dem 04.11.2013, handelt es sich um einen Zuwachs von 348 Ganztagsplätzen.

Die Plätze mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an Regelgrundschulen erhöhen sich gegenüber dem Schuljahr 2013/2014 von 247 Plätzen auf 285 Plätze. Dies ist ein Zuwachs von 38 Plätzen gegenüber dem Vorjahr, bezogen auf die angemeldeten Kinder am Stichtag.

5. Brennpunkt Ganztagsplätze

In Aachen gibt es im laufenden Schuljahr 14 Ganztagschulen mit Brennpunktganztagsplätzen. Hierbei handelt es sich um Schulen, die in einem schwierigen sozialen Umfeld liegen. Gruppen mit Brennpunktganztagsplätzen werden aktuell pro Gruppe (25 Kinder) mit 51.968 €, statt mit 42.768 € bei einer Regelganztagsgruppe (25 Kinder) gefördert.

Brennpunktganztagsplätze gibt es an folgenden Ganztagschulen:

EGS Annaschule

KGS Bildchen

GGs Driescher Hof

KGS Düppelstraße

GGs Gut Kullen

KGS Feldstraße

GGs Schönforst

KGS Forster Linde

KGS Am Fischmarkt

KGS Luisenstraße

KGS Barbarastraße

KGS Mataréstraße

KGS Beeckstraße

KGS Passstraße

Die **Montessori Grundschule Mataréstraße** hat einen Antrag auf Anerkennung als "Grundschule mit Brennpunktganztagsplätzen" gestellt. Die Kriterien zur Anerkennung als "Grundschule mit Brennpunktganztagsplätzen", setzen sich wie folgt zusammen:

1. Bei mindestens 50% der Eltern muss das jährliche Einkommen bei bis zu 16.000,00 €, d.h. in der Einkommensstufe 1 liegen und
2. die Grundschule erhält einen Integrationsanteil an Lehrerstellen. Diesen Integrationsanteil erhalten Schulen, wenn sie im Rahmen eines Konzepts darlegen, wie Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund - z. B. im Bereich Sprache - gefördert werden. Sofern die Bezirksregierung das Konzept anerkennt, sind Integrationsstellenanteile für Lehrerstunden möglich.

Die **KGS Mataréstraße** ist sowohl Brennpunktgrundschule im Sinne des Grundschulförderfonds, als auch Grundschule mit Brennpunktganztagsplätzen ist. Es wird ein relativ hoher Integrationszuschlag von 0,82 Lehrerstelle seitens der Bezirksregierung gewährt.

Verbunden mit den beschriebenen Veränderungen für die beiden Grundschulen ist in den kommenden Jahren zu erwarten, dass Schüler aus dem Einzugsgebiet der KGS Mataréstraße in der MGS Mataréstraße angemeldet werden. Weiterhin ist die MGS Mataréstraße seit dem Schuljahr 2013/2104 Brennpunktgrundschule im Sinne des Grundschulförderplans. Es ist davon auszugehen, dass sich analoge Strukturen im Hinblick auf die Einkommenssituation von Eltern und Integrationsanteilen für Lehrerstunden entwickeln.

6. Resümee

Der Ausbau von Ganztagsplätzen ist in den letzten Jahren stetig vorangeschritten. Auch für 2014/2015 ist ein Ausbau an Ganztagsplätzen erforderlich. Einschließlich der Angebote von „Schule von acht bis eins“ und dem Gebundenen Ganztage ist die Betreuung, Erziehung und Bildung von Grundschulern über den Unterricht hinaus in Aachen inzwischen der Regelfall.

Aachen ist im Ganztage an Grundschulen gut aufgestellt. Grundlage hierzu ist die gute und fruchtbare Zusammenarbeit auf den unterschiedlichen Ebenen. Basierend auf einem „Grundlagenpaket“ bestehend u.a. aus dem Vertragswerk für den Ganztage, der Umsetzung und Weiterentwicklung der OGS - Empfehlungen, der Entwicklung von neuen pädagogischen Konzepten, der Entwicklung von Raumkonzepten, der Zusammenarbeit mit der AG 78 OGS und der Zusammenarbeit im regionalen Qualitätszirkel der Serviceagentur Ganztägig Lernen NRW, stellt der Ganztage an Grundschulen und Förderschulen Primar in Aachen ein attraktives, qualitativ hochwertiges ganzheitliches Bildungs-, Erziehungs-, und Betreuungsangebot dar.

Herausforderungen für die Zukunft werden neben der Raumsituation an den Ganztagegrundschulen, die Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im gemeinsamen Lernen an Regelgrundschulen, im Sinne von Inklusion sein.

Die Entwicklung eines innovativen Gesamtkonzeptes könnte hier Möglichkeiten und Wege aufzeigen den neuen Anforderungen gerecht zu werden.

Vorschlag des FB 45

- FB 45 schlägt vor, dem Antrag der **GGG Brander Feld** auf Einrichtung einer Ganztagschule mit 50 Ganztagsplätzen zum Schuljahr 2014/ 2015 zu entsprechen.
- FB 45 schlägt vor, dem Antrag der **MGS Mataréstraße** auf Ganztagschule mit Brennpunktganztagsplätzen zu entsprechen und die erhöhten Fördersätze ab dem Schuljahr 2014/2015 zur Verfügung zu stellen.
- FB 45 schlägt vor, die Ganztagsplätze entsprechend dem ermittelten Bedarf für das Schuljahr 2014/ 2015 auszubauen. Im Haushaltplan 2014 ff sind hierfür bei folgenden Positionen ausreichende Mittel wie folgt vorgesehen:

PSP-Element	Kostenart	Bezeichnung PSP-Element	Bezeichnung Kostenart	HhJahr 2014	HhJahr 2015
4-030101-807-5	53180000	OGS	Besondere Verw- und Betriebsaufwendungen	7.808.200 €	8.613.800 €
4-030106-907-2	53180000	OGS	Besondere Verw- und Betriebsaufwendungen	598.700 €	607.500 €
Gesamt				8.406.900 €	9.221.300 €

PSP-Element	Kostenart	Bezeichnung PSP-Element	Bezeichnung Kostenart	HhJahr 2016	HhJahr 2017
4-030101-807-5	53180000	OGS	Besondere Verw- und Betriebsaufwendungen	9.444.300 €	9.587.300 €
4-030101-807-5	53180000	OGS	Besondere Verw- und Betriebsaufwendungen	616.700 €	616.700 €
Gesamt				10.061.000 €	10.204.000 €

Im Hinblick auf den benötigten Raumbedarf für zusätzliche OGS Plätze sind im HH 2014 bis 2016 jeweils 1.320.000€ für Baumaßnahmen und 275.000 € für Ausstattung vorgesehen.